

Die Teilnehmer*innen der Podiumsdiskussion

- **Volker Beck**, Mitglied des Parteirats von *Bündnis 90/ Die Grünen* und Sprecher der Landesgruppe NRW im Bundestag
- **Claudia Kittel**, *National Coalition* für die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonventionen in Deutschland
- **Prof. Dr. Konstanze Plett**, Universität Bremen, Fachgebiete *Rechtswissenschaft und Gender Law*
- **Dr. Katinka Schweizer**, Wiss. Mitarbeiterin u. Dipl. Psychologin am Institut für Sexualforschung u. Forensische Psychiatrie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
- **Barbara Steffens**, Ministerin für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW
- **Gregor Zootzky**, Autorenfilmemacher und bildender Künstler aus Köln, Initiator dieser Tagesveranstaltung
- **Moderation: Lucie Veith**, 1. Vorsitzende des Bundesverbandes „Intersexuelle Menschen e.V.“
- **Dokumentation: Monica Brauer & Evamaria Schaller**

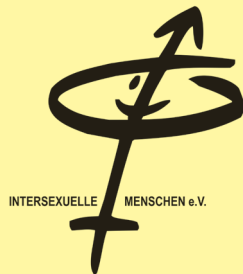
Anschrift und Anfahrt zu den Veranstaltungsorten:

NS-Dokumentationszentrum, Appellhofplatz 23-25, 50667 Köln: Fußweg von HBF: 5 min. über die Kommödienstr.; Stadtbahn: Linie 3,4,5,16,18 bis Hst. Appellhofplatz, Ausgang „Appellhofplatz/Schwalbengasse“

Odeon-Kino, Severinstr. 81, 50678 Köln

KVB: Linie 15, 16 bis Hst. Chlodwigplatz / Linie 3, 4 bis Hst. Severinstr. / Bus Linie 132, 133 bis Hst. Rosenstr./Severinstr.

Mit freundlicher Unterstützung:



Programm*

Teil I VA Nr 2103-13-1 *Im NS-Dokumentationszentrum

- 14.00 Eröffnung
Begrüßung durch Dr. Werner Jung (NS-DOK), Barbara Kanne, Bürgermeisterin Angela Spizig
- 14.15 Intersexuelle Menschen und die Kontinuität der Menschenrechtsverletzungen seit dem Nationalsozialismus
Lucie Veith
- 14.45 *Ich war Mann und Frau – Mein Leben als Intersexuelle*
Christiane Völling liest aus ihrem Buch
- 16.00 *Die Katze wäre eher ein Vogel* (55 min.)
Ein Film von Melanie Jilg

Teil II VA Nr 2103-13-2 *Im Odeon – Kino

- 18:00 Filmpremiere *Hermes & Aphrodite* (2013) von Gregor Zootzky
- 18:30 Podiumsdiskussion *Wie viele Geschlechter erträgt unsere Gesellschaft?*
Moderation: Lucie Veith
- 20:00 Persönlicher Austausch bei Snacks und Getränken im Garten des Odeons

Teil I & II VA Nr 2103-13-1+2

Wegen begrenzter Sitzplätze ist eine Anmeldung unter Angabe der VA Nr erwünscht.

info@boell-nrw.de

FAX: 0211. 93 65 08 25

Kontakt: barbara.kanne@boell-nrw.de

Tel. 0211. 93 65 08 23

Die Kooperationspartner:

NSDOK
NS-Dokumentationszentrum
der Stadt Köln

Heinrich Böll Stiftung NRW



Intersexuelle Menschen

Neben
Frauen & Männern
& anderen Geschlechtern

...



Köln – 23.05.2013

NS-Dok

14.00 – 17.00 Uhr

Odeon-Kino

18.00 – 20.30 Uhr

Eintritt frei

Intersexuelle Menschen – Neben Frauen & Männern und anderen Geschlechtern...

Im Mai 2013 wird Deutschland zum zweiten Mal vom UN-Menschenrechtsrat im Rahmen des UPR-Verfahrens (Universal Periodic Review) auf Einhaltung der Menschenrechte geprüft. Dieses neue Verfahren existiert seit 2007 und erfährt große politische und mediale Aufmerksamkeit.

Einer der Prüfungspunkte bezieht sich auf Intersexuelle Menschen. Das Deutsche Institut für Menschenrechte empfiehlt (Punkt 23) irreversible körperliche Eingriffe an nicht einwilligungsfähigen intersexuellen Kindern, die nicht der Lebensrettung dienen, ausdrücklich zu verbieten und die Voraussetzungen für die qualifizierte Beratung von Eltern und Betroffenen zu schaffen.

Der 23. Mai 2013 ist zugleich der 65. Jahrestag der Verabschiedung des Grundgesetzes der BRD. Bei den Menschenrechtsverletzungen an den Intersexuellen geht es um die Abwägung der Grundrechte der Eltern auf Erziehung aus Artikel 6 GG und die Grundrechte des Kindes auf körperliche Unversehrtheit und Selbstbestimmung gemäß Artikel 2.

Zu all diesen konkreten Anlässen soll die Veranstaltung einen aufklärenden und informativen Beitrag zur Enttabuisierung von „Intersexualität“ leisten.

Anzeige



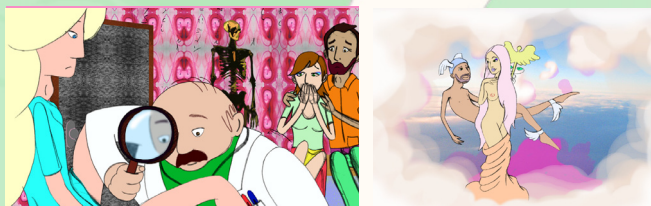
www.andersundgleich-nrw.de

Was ist Intersexualität?

Der Begriff Intersexualität bezeichnet biologische Besonderheiten der Geschlechtsdifferenzierung. Intersexuelle Körper weisen deshalb Ähnlichkeiten mit dem männlichen und dem weiblichen Geschlecht auf. Die „klassische“, wohl auch seltenste Form ist der *Hermaphroditismus verus*: Die gleichzeitige Entwicklung der inneren und äußeren weiblichen und männlichen Geschlechtsmerkmale.

(Quelle: Intersexuelle Menschen e.V.)

Es handelt sich also um Menschen, deren geschlechtliches Erscheinungsbild von Geburt an, hinsichtlich der Chromosomen, der Keimdrüsen und der Hormonproduktion nicht nur männlich oder nur weiblich erscheint, sondern offenbar eine Mischung aus beiden darstellt. Dies hat weitreichende Folgen für die Entwicklung des Körpers, der Genitalien sowie der juristischen und individuellen Identität in einer Gesellschaft, die bisher nur Mann und Frau als Kategorien anerkannte.



Stills aus dem Film „Hermes & Aphrodite“

Der Film „Die Katze wäre eher ein Vogel“ (2007)

Ein visuelles Hörstück von Melanie Jilg.

Vier intersexuelle Menschen erzählen von ihren Erfahrungen, Gedanken und Gefühlen. Melanie Jilg schafft die Möglichkeit da zuzuhören, wo lange geschwiegen wurde.



www.die-katze-ist-kein-vogel.de

Der Film „Hermes & Aphrodite“ (2013)

„Hermes & Aphrodite“ erzählt die Geschichte von dem Kind Sascha, von dem alle bis zur Pubertät denken, es wäre ein Mädchen. Sascha vertraut sich seiner Mutter an. Gemeinsam sucht die Familie einen Arzt auf, welcher das Kind untersucht und ein Zwischengeschlecht „diagnostiziert“. Er plädiert für eine medizinische Maßnahme, welche Sascha physisch zu einer Frau werden lassen sollte. Die Eltern sind unwissend, wünschen sich aber ein möglichst „normales“ Leben mit Sascha. Völlig unverstanden verschafft Sascha seiner Wut und Angst Ausdruck und läuft schockiert weg von den Eltern, kehrt den medizinischen Plänen den Rücken.

In einem fabelhaften Wald kommt Sascha wieder zu sich und wird von einem Schamanen in den Bann gezogen, der die Sage des Hermaphroditos aus der griechischen Mythologie erzählt. Der Film zeigt, dass geschlechtliche Vielfalt nichts Ungewöhnliches ist und sowohl bei den Menschen, als auch bei den Tieren und den Pflanzen vorkommt.

Wir müssen nur die Türen im eigenen Kopf öffnen.



www.gregorzootzky.de



Hinweis: Eine Ausstellung zum Film gibt es im Ausstellungsraum Jürgen Bahr, Köln, im Rahmen von

09.-26. Mai 2013
sommerblut
FESTIVAL DER MULTIPOLARKULTUR

www.juergenbahr.wordpress.com/